Pressemitteilung

08.05.2018

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Neues Online-Beratungsangebot für LSBTI-Geflüchtete startet

LSVD vernetzt und informiert bundesweit lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTI) Geflüchtete

Der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) hat sein online-Beratungsangebot für LSBTI-Geflüchtete ausgeweitet und ist mit seiner Webseite www.queer-refugees.de online gegangen. Seit November 2017 berät, vernetzt, schult und empowert das neue LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“ LSBTI-Geflüchtete und Organisationen der Flüchtlingshilfe in ganz Deutschland.

Lilith Raza, die selbst aufgrund ihrer Trans-Identität ihre Heimat Pakistan verlassen musste, organisiert bundesweite Vernetzungstreffen von queeren Geflüchteten und kennt die Probleme:

„Viele LSBTI-Geflüchtete in den Unterkünften leiden unter Gewalt und sozialer Isolation. Erschwerend kommt hinzu, dass sie oft gar nicht ihre Rechte kennen und nicht wissen, dass die Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität in Deutschland ein Asylgrund ist.“, erklärt ***Lilith Raza vom LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“****.*

Auf der neuen Webseite finden Geflüchtete und Mitarbeitende der Flüchtlingshilfe Informationen zum Asylverfahren, eine Sammlung der wichtigsten Materialen für Unterkünfte und ein Mapping aller Anlauf- und Beratungsstellen für queere Geflüchtete in Deutschland.

„Schnelle und verlässliche Informationen sind besonders für LSBTI-Geflüchtete wichtig, da sie entscheidend für den Verlauf des Asylverfahrens sind. Auf der neuen Webseite lassen sich die relevanten Informationen und Kontaktadressen nun auch diskret und einfach mit dem Mobiltelefon abrufen, und das in neun Sprachen", erklärt ***Patrick Dörr, Leiter des LSVD-Projektes „Queer Refugees Deutschland“****.*

In Zusammenarbeit mit den LSVD-Strukturen auf Landesebene unterstützt das Projekt geflüchtete LSBTI bei der Selbstorganisation und beim Aufbau eigener Netzwerke. Das Projekt bietet auch eine eigene Rechts- und Sozialberatung für geflüchtete LSBTI an und versteht sich als Lotsenstelle, über die Hilfesuchende Unterstützung erhalten und schnell und unbürokratisch an die nächstgelegene Anlaufstelle verwiesen werden können.

Hintergrund

Wer flieht, hat dafür gute Gründe. Dies gilt in hohem Maße für LSBTI, die in ihren Herkunftsländern Verfolgung und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder der Gesellschaft erfahren mussten. In über 70 Staaten der Erde droht LSBTI Gefahr für Freiheit, Leib und Leben. In Deutschland angekommen, ist für viele LSBTI die Flucht noch nicht vorbei. Zu der existentiellen Unsicherheit, die mit den oft langwierigen und schwierigen Asylverfahren verbunden ist, kommen Erfahrungen von Rassismus, aber auch von LSBTI-Feindlichkeit hinzu. Besonders in Flüchtlingsunterkünften scheinen Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von LSBTI eher die Regel als die Ausnahme zu sein.

Pressemitteilung

Ansprechpersonen für das LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“ sind:

Lilith Raza (queer-refugees@lsvd.de [mailto:queer-refugees@lsvd.de]) telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 17
Patrick Dörr (queer-refugees@lsvd.de [mailto:queer-refugees@lsvd.de]) telefonisch erreichbar unter 0221-92 59 61 20

www.queer-refugees.de [http://www.queer-refugees.de]

Das LSVD-Projekt "Queer Refugees Deutschland" wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).
Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.